

Modulhandbuch

für das Studienfach

**Kunst und Kunstvermittlung
(Ku/KuV)**

**im Rahmen des „2-Fach-Bachelor-
Studienganges der Fakultät für Kultur-
wissenschaften“**

an der Universität Paderborn

1. Studienbeschreibung

Im Bachelor-Studiengang des Faches Kunst innerhalb des „Bachelor of Arts der Fakultät für Kulturwissenschaften“ geht es um grundlegende Prozesse und Praktiken in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts und deren Vermittlung. Diese werden exemplarisch theoretisch und künstlerisch-praktisch vorgestellt sowie um jene globalen kulturellen Entwicklungen einer visuellen Kultur ergänzt, die sich auf die Kunst der Moderne und Vormoderne vor 1900 beziehen. In dem Studiengang werden künstlerische Zugänge, Medien, Arbeitsfelder und Räume der Kunst durch die eigene Kunstpraxis geöffnet sowie Felder und Orte von Kunst und Kultur in wissenschaftlichen Projekten erkundet und erforscht. Zugleich geht es um Kunstvermittlung und kuratorische Praxis in diversen kulturellen Räumen, Institutionen, Medien der Kommunikation und Distribution. Dabei steht der Aspekt der Kunstvermittlung im Mittelpunkt, der als Metapher des Austauschs zwischen den Künsten und Wissenschaften, zwischen den einzelnen Kunstformen und Medien, verstanden wird. Dieser kann zugleich an eine Öffentlichkeit adressiert sein, wodurch die dialogische Qualität zwischen Kunst und Gesellschaft bzw. Rezipienten besonders hervorgehoben wird. Damit wird die partizipatorische Qualität einer Vermittlungspraxis betont, wobei Vermittlung zunehmend als Interaktion verstanden wird. Kunstvermittlung zielt daher weniger auf die Weiterführung eines kunsthistorischen Kanons, sondern besteht vielmehr darin, die Regeln und Parameter des Kunstsystems und des Konzepts „Kunst“ und „Öffentlichkeit“ zu erschließen und einem kritischen Diskurs zu unterziehen. Damit wird die Kunstvermittlung, die sich in der Entwicklung des Systems Kunst im 20. und 21. Jahrhundert zu einem zentralen Bestandteil dieses Systems entwickelt hat, in ihrer Bedeutung reflektiert und ständig und in allen Teilen von einem kritischen Diskurs begleitet. Kunstvermittlung besitzt somit den Status des „Dazwischen“, was produktiv dafür genutzt werden kann, Kunst sprechend und handelnd und gestaltend, d.h. bildend und kommentierend zu erfahren und zu kommunizieren.

Ziel der Bachelor-Ausbildung ist insbesondere die Befähigung zur Sichtbarmachung von Differenzen und differenten Positionen im „Betriebssystem Kunst“. In dieser Weise trägt „Kunstvermittlung“ zur Ausbildung einer Haltung bei, die die Studierenden zu einer kritischen Reflexion und zugleich Artikulation und sozialen Selbst-Repräsentation im Bereich des Sichtbaren und innerhalb des Pluralismus zeitgerechter künstlerischer Konzeptionen und der Anwendung praxisbezogener Instrumentarien in der Kunstvermittlung befähigt.

Die Ausbildung entwickelt auf professioneller Grundlage künstlerische und wissenschaftliche Kompetenz sowie Eigenständigkeit des Studierenden. Hierfür werden kognitive, sinnliche und kritische Beweglichkeit und Kreativität gefördert und grundlegende Forschungshaltungen entwickelt. In gleicher Weise wird das künstlerisch-kulturelle Orientierungswissen – insbesondere im globalen Bezugsfeld der Künste – erweitert und vertieft. Die Absolventinnen und Absolventen lernen in ihrer Ausbildung die Grundlagen für eine individuell künstlerische Arbeit im sozialen Austausch und in Kooperation mit anderen Autorinnen und Autoren.

Die Diskursivität des Studiengangs fördert in dieser Weise die kompetente Auseinandersetzung mit und die graduelle Emanzipation von künstlerischen und gesellschaftlichen Konventionen. Sie befähigt neben der Entwicklung eigener Positionen zudem zu erstem selbstständigen und teamorientierten Arbeiten im Kunstkontext.

Die Basis- und Aufbaumodule im Fach „Kunst und Kunstvermittlung“ vermitteln den Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit fachspezifischen historischen und kulturellen Entwicklungen.

Die Bedingungen der Berufswelt erfordern Absolventen, die so ausgebildet worden sind, dass sie den berufsspezifischen Ansprüchen voll und ganz gerecht werden. Das bedeutet für die universitäre Ausbildung, die Studierenden so zu qualifizieren, dass sie sich durch die notwendigen fachspezifischen Kenntnisse und durch ihre Vermittlungs- und Methodenkompetenz auszeichnen und dadurch zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit in breiten professionellen Praxisfeldern fähig sind. Diesem Anspruch sind die kritische Betrachtung wissenschaftlicher Erkenntnisse und die Vermittlungskompetenz wissenschaftlicher Kenntnisse und künstlerischer Entwicklungen inhärent.

Die universitär ausgebildeten Kunstvermittlerinnen und Kunstvermittler sind daher in vielfältigen kulturellen und wissenschaftlichen Gebieten und Einrichtungen einsetzbar, so in den Arbeitszweigen der Kunst- und Kulturinstitutionen, der Public Relations, in Verlagen und Kommunikationsmedien, im Kulturmanagement und Publikationswesen, in der Privatwirtschaft, in Stiftungen, in verwaltenden Bereichen sowie in außerschulischen Lernorten.

Das Fach „Kunst und Kunstvermittlung“ wird in diesem Studiengang nicht als isolierte Wissenschaft vermittelt, die die einzelnen Fachgebiete der Kunst getrennt voneinander betrachtet. Vielmehr zeichnet sich das Fach durch jene diskursiven Fähigkeiten aus, wodurch ein produktiver Dialog in Theorie und Praxis mit weiteren kulturwissenschaftlichen Fächern der Universität Paderborn eröffnet wird. Die Interdisziplinarität des Faches „Kunst und Kunstwissenschaften“ ermöglicht daher eine enge Verknüpfung mit anderen Fächern der Kulturwissenschaften. Die Fächer Literaturwissenschaften, Philosophie, Geschichte, Erziehungswissenschaften oder Theologie stellen Disziplinen dar, die sich aus Sicht der Kunst und Kunstwissenschaften für einen fächerübergreifenden Arbeitszugang in besonderer Weise geeignet sind.

An der Universität Paderborn gibt es für das neue Fach „Kunst und Kunstvermittlung“ insbesondere innerhalb des Institutes Kunst/Musik/Textil Verknüpfungsmöglichkeiten mit den Fächern Musik und Textil sowie mit dem Institut für Medienwissenschaften sowie mit dem Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe der UNESCO im Historischen Institut.

Neben der Vernetzung mit den Lehramtsstudiengängen Kunst kooperiert der BA-Studiengang institutionell wie informell mit regionalen, überregionalen sowie internationalen Museen, Galerien, Hochschulen, kuratorischen Fachhochschulen und Kulturinstitutionen.

2. Zugangsvoraussetzungen:

Für das Fach „Kunst und Kunstvermittlung“ muss vor Beginn des Studiums eine Mappe mit eigenen künstlerischen und schriftlichen Arbeiten, d.h. der Skizze eines Museums- oder Ausstellungsbesuchs eingereicht werden, auf Basis derer die Eignung für den Studiengang festgestellt wird. Mit der Mappe wird sowohl die künstlerische Begabung als auch die Befähigung, sich mit Vermittlungsfragen auseinanderzusetzen, überprüft. Der Nachweis der studiengangsbezogenen Grundkenntnisse und -kompetenzen ist Voraussetzung für die Einschreibung. Außerdem sind kunsttheoretische und kunstwissenschaftliche wünschenswert. Der Nachweis der studiengangsbezogenen Grundkenntnisse und -kompetenzen wird durch einen bestandenen Eignungstest erbracht, zu dem eine Arbeitsmappe eingereicht werden muss.

Diese muss folgendes enthalten:

1. eine Versicherung des Studienbewerbers, dass die vorgelegten Arbeitsproben und ggf. der begleitende Text von ihm selbst gefertigt worden ist
2. ein tabellarischer Lebenslauf
3. eine Erklärung darüber, ob der/die Bewerber/in bereits an einem Verfahren zur Feststellung der besonderen künstlerischen Eignung teilgenommen hat oder zum aktuellen Zeitpunkt teilnimmt
4. die künstlerischen bzw. gestalterischen Arbeitsproben sind mit einer Werklegende zu versehen: (Name, Titel [falls vorhanden, ansonsten ohne Titel], Technik, Maße, Jahr)
5. mindestens 20 Arbeitsproben des Studienbewerbers im Original (Ausnahme Skulptur/Installation und Performance s. u.) in verschiedenen künstlerischen Medien und Techniken. Es müssen nicht alle Techniken /Bereiche vertreten sein - Schwerpunktsetzungen sind möglich (mind. 4 Bereiche):
 - Zeichnung (auch Skizzenbücher)
 - Malerei
 - Skulptur und Installation (fotografische Dokumentation)
 - Fotografie
 - Digitale Bildbearbeitung
 - Grafik
 - Collage
 - Performance
6. Exposé: Besuch einer Ausstellung eines international agierenden, lebenden Künstlers (Format: 2 Seiten / Schriftgröße 12 / zwei eigene Fotografien)

Eine Mappe ohne das Exposé (Nr. 6) wird nicht angenommen.

Auf dieser Basis wird die Eignung für den Studiengang festgestellt. Mit der Mappe wird sowohl die künstlerische Begabung als auch die Befähigung sich mit Vermittlungsfragen auseinanderzusetzen, überprüft. Der Eignungstest ist bestanden, wenn die Prüfungskommission nach Bewertung der Arbeiten zu der Gesamtbeurteilung gelangt, dass die Bewerberin bzw. der Bewerber über die erforderlichen Voraussetzungen verfügt, um den spezifischen Anforderungen des Bachelorstudiengangs „Kunst und Kunstvermittlung“ gerecht zu werden.

3. Überprüfung der Zulassung

Der Prüfungsausschuss bestellt die Mitglieder der Prüfungskommission bzw. Prüfungskommissionen zur Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens. Der Prüfungskommission bzw. den Prüfungskommissionen gehört jeweils mindestens ein Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrer, ein Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie ein Mitglied aus der Gruppe der Studierenden mit beratender Funktion an.

Die Entscheidung der Kommission wird dem Bewerber unmittelbar nach Beendigung des Feststellungsverfahrens schriftlich mitgeteilt. Der/die Studienbewerber/in muss einen schriftlichen Antrag auf Zulassung zur Eignungsprüfung beim Studierendensekretariat stellen. Der Antrag auf Teilnahme an der Eignungsprüfung ist unabhängig vom üblichen Einschreibungsverfahren.

Alle Kriterien zum Eignungstestverfahren sind in innerhalb der Prüfungsordnung verankert.

2. Studienverlaufsplan

| Module | LP bzw. ECTS* | Erbringungsform der Prüfungsleistung | Empfohlener Zeitpunkt und Dauer (Sem.) |
|---|--|--|--|
| Basismodul I: Künstlerische Praxis I - Künstlerische Strategien und Ausdrucksformen 1. Atelier I: Malerei, Zeichnung, Druckgrafik 2. Atelier II: Skulptur, Installation, Kunst im öffentlichen Raum, Performance 3. Atelier III: Fotografie, Film und Digitale Medien | 3/6 3/6 3/6 | Wahl * Wahl * Wahl * | 1.-4. (2) |
| Basismodul II: Theorie I - Kunst und ihre wissenschaftliche Grundlagen 1. Grundlagen kunstwissenschaftlicher Methoden und Fragestellungen 2. Kunst-, kultur- und mediengeschichtliche Fragestellungen 3. Kunst- und Medientheorie, Ästhetik/Kunstphilosophie | 3/6 3/6 3/6 | Wahl * Wahl * Wahl * | 1.-4. (2) |
| Basismodul III: Kontext Kunst I 1. Kunstdidaktische Diskurse und Praktiken Kunst-, Kulturvermittlung und Gender 2. Kuratorische Positionen und Praktiken 3. World Heritage Education/Cultural Diversity/Visual Culture | 3/6 3/6 3/6 | Wahl * Wahl * Wahl * | 1.-4. (2) |
| Aufbaumodul I: Künstlerische Praxis II - Erweiterter Kunstbegriff und aktuelle Bildverfahren 1. Künstlerische Strategien 2. Entwicklung individueller kunstpraktischer Projekte (wahlweise aus Atelier I-III) 3. Vertiefende Schwerpunkte | 3/6 3/6 3/6 | Wahl * Wahl * Wahl * | 3.-6. (2) |
| Aufbaumodul II: Theorie II - Kunst und ihre wissenschaftlichen Bezugfelder | | | 3.-6. (2) |

| | | | |
|---|------------|--------|-----------|
| 1. Alltagsästhetik, Architektur, Design | 3/6 | Wahl * | |
| 2. Museale, mediale und urbane Räume | 3/6 | Wahl * | |
| 3. Wissenschaftliches Kolloquium | 3/6 | Wahl * | |
| Aufbaumodul III: Kontext Kunst II | | | 3.-6. (2) |
| 1. Kuratorische Projektarbeit (vertiefend zu musealen, medialen und urbanen Räumen) | 3/6 | Wahl * | |
| 2. Projekte außerschulischer ästhetischer Bildung | 3/6 | Wahl * | |
| 3. Praktikum | 3/6 | Wahl * | |
| Summe | 72 | | |

* Seminararbeiten, Klausuren, Referate, künstlerisch-gestalterische Projekte, seminar-/exkursionsbegleitende Arbeitsmappen, Präsentationen, Kolloquium, Ausstellungsprojekte

Vorschlag für einen Studienverlaufsplan (nach Semestern)

| Semester | Inhalt |
|---|--|
| 1.-4. | BM I: Atelier I: Malerei, Zeichnung, Druckgrafik BM II: Grundlagen kunstwissenschaftlicher Methoden und Fragestellungen BM III: Kunstdidaktische Diskurse und Praktiken, Kunst-, Kulturvermittlung und Gender |
| 1.-4. | BM I: Atelier II: Skulptur, Installation, Performance, Kunst im öffentlichen Raum BM II: Kunst-, kultur- und mediengeschichtliche Fragestellungen BM III: Kuratorische Positionen und Praktiken |
| 1.-4. | BM I: Atelier III: Fotografie, Film und Digitale Medien BM II: Kunst- und Medientheorie, Ästhetik/Kunstphilosophie BM III: World Heritage Education / Cultural Diversity / Visual Culture |
| 3.-6. | AM I: Künstlerische Strategien AM II: Alltagsästhetik, Architektur, Design AM III: Projekte außerschulischer ästhetischer Bildung |
| 3.-6. | AM I: Vertiefende Schwerpunkte AM II: Museale, mediale und urbane Räume AM III: Kuratorische Projektarbeit (vertiefend zu musealen, medialen und urbanen Räumen) |
| 3.-6. | AM I: Entwicklung individueller kunstpraktischer Projekte (wahlweise aus Atelier I-III) AM II: Wissenschaftliches Kolloquium AM III: Praktikum |
| Der Studienverlaufsplan gilt als Empfehlung und als Orientierung und kann individuell anders zusammengestellt werden. Er werden immer so viele Veranstaltungen angeboten, dass die Module in 2 Semestern abgeschlossen werden können. | |

3. Modulbeschreibungen

| Basismodul I: Künstlerische Praxis I – Künstlerische Strategien und Ausdrucksformen | | | | | |
|---|--|---------|--------------------|-------------------------|---------------------|
| Modulnummer | Workload | Credits | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| Basismodul 1 | 360 h | 12 | 1.-4. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | | Kontaktzeit | Selbststudium | Kreditpunkte |
| | a) Vorlesung / Seminar: Einführung | | 84 h | 276 h | 3 LP |
| | b) Seminar: Vertiefung | | 84h | | 3 / 6 LP |
| | c) Seminar: Vertiefung | | 84h | | 3 / 6 LP |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen | | | | |
| | Fachlich-inhaltliche Ziele: | | | | |
| | Das Basismodul vermittelt den Studierenden grundlegende Bildverfahren und künstlerische Strategien, die sie als Grundlage für ihre eigene künstlerische Entwicklung und Ausdrucksformen und erste wissenschaftliche Forschungen nutzen können. Die Begleitung dieser Arbeiten durch verbale Anteile ist eine wichtige Basis für das weitere Studium der Kunst und Kunstvermittlung. | | | | |
| | Spezifische Schlüsselkompetenzen: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Studierenden können die Besonderheiten der Methoden der Kunst in ihren unterschiedlichen Formen der Verknüpfung charakterisieren und einschätzen. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichsten wissenschaftstheoretischen und ästhetisch-gestalterischen Zugangsweisen in Bezug auf Verschiedenheit und Differenz ihrer Erkenntnismöglichkeiten, ihrer Wahrnehmungsmodifikationen und Handlungsformen für ihre eigene Arbeiten produktiv zu machen. ➤ Die Studierenden können die Praxis- und Theoriefelder von Grafik, Malerei, Plastik/Objekt/Installation, Performance, Fotografie, Film und weiterer künstlerischer Ausdrucksformen erkennen, erforschen und anwenden. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, sich die fachspezifischen Formen ästhetischen Denkens, Forschens und ästhetischen Handelns bewusst zu machen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Das Basismodul ermöglicht den Studierenden durch eigene Studien grundlegende und traditionelle Bildverfahren künstlerischer Praxis kennen zu lernen und zu lernen, eigenständige Ideen zu entwickeln und sich bildnerisch auszudrücken. Sie lernen die unterschiedlichsten künstlerisch-gestalterischen Zugangsweisen in Bezug auf Verschiedenheit und Differenz ihrer Erkenntnismöglichkeiten, ihrer Wahrnehmungsmodifikationen und Handlungsformen für ihre eigene Arbeiten produktiv zu machen. Sie lernen die Praxis- und Theoriefelder der unterschiedlichen Bildverfahren zu erkennen, zu erforschen und anzuwenden. | | | | |
| | Das Basismodul umfasst folgende Veranstaltungen: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Atelier I: Malerei, Zeichnung, Druckgrafik ➤ Atelier II: Skulptur, Installation, Kunst im öffentlichen Raum, Performance ➤ Atelier III: Fotografie, Film und Digitale Medien | | | | |
| 4 | Lehrformen | | | | |
| | Einführung, Seminar, Projekt, Atelierarbeit, Workshop. Es geht hier insbesondere um sowohl um ästhetisch-künstlerische Diskurse und Formen der Bearbeitung, die in Seminaren mit künstlerisch-praktischen Schwerpunkten angeboten werden. | | | | |
| 5 | Gruppengröße | | | | |
| | Einführung: 25 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen), Seminare zur Vertiefung: 25 (zusammen mit den LA-Studiengängen) | | | | |
| 6 | Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen | | | | |
| | Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehramtsformen | | | | |
| 7 | Teilnahmevoraussetzungen: | | | | |
| | Das Studium des Unterrichtsfaches Faches Kunst und Kunstvermittlung setzt grundsätzlich Kenntnisse in künstlerischer Gestaltung und Kunstwissenschaft voraus, die in der Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums nachgewiesen werden. | | | | |
| 8 | Prüfungsformen | | | | |
| | Schriftliche, mündliche und praktische Erbringungsform gemäß allgemeinen Teil der PO | | | | |
| 9 | Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkte | | | | |
| | Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r | | | | |
| | Prof. Dr. Sara Hornäk | | | | |
| 11 | Sonstige Informationen | | | | |

| Basismodul II: Theorie I – Kunst und ihre wissenschaftliche Grundlagen | | | | | |
|---|--|----------------|--|--------------------------------|---|
| Modulnummer | Workload | Credits | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| Basismodul 2 | 360 h | 12 | 1.-4. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Seminar: Einführung b) Seminar: Vertiefung c) Seminar: Vertiefung | | Kontaktzeit 84 h 84h 84h | Selbststudium 276 h | Kreditpunkte 3 LP 3 / 6 LP 3 / 6 LP |
| 2 | <p>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</p> <p>Fachlich-inhaltliche Ziele:</p> <p>Das Modul vermittelt einen ersten Überblick über die Aspekte der Kunst- und Bildwissenschaften. Im Vordergrund steht die Vermittlung von kunsthistorischem Wissen für die Bereiche historische und zeitgenössische Kunst. Die Einführung in die Kunstgeschichte und ihre Methoden bilden die Grundlage für eine kunstwissenschaftliche Ausbildung.</p> <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Studierenden sind in der Lage, sich die wesentlichen fach- und bezugswissenschaftlichen Fragestellungen zu erarbeiten. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, fachspezifisches Wissen zu erfassen und einzuschätzen. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, an ausgewählten Fragestellungen Zugänge, Wissen und Erkenntnisse zu erarbeiten. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Methoden, Arbeitsweisen und Theorien der Kunstwissenschaft und relevanter Bezugswissenschaften anzuwenden. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, fundierte Fachkenntnisse und Fähigkeiten zur historischen Einordnung, Analyse und theoretischen Reflexion traditioneller und zeitgenössischer Kunstwerke sowie von Bildern und Objekten der Alltagsästhetik und der visuellen Medien zu charakterisieren, einzuschätzen und anzuwenden. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, die vergleichende Betrachtung und den selbständigen und kritischen Umgang mit Werken der Kunst und Produkten der Alltagsästhetik und Visuellen Kultur einzusetzen. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, Erfahrungen und Kompetenzen im Umgang mit künstlerischen, alltagsästhetischen und medialen Bildern und Objekten zu erweitern und durch die historische und vergleichende Perspektivierung zu differenzieren. | | | | |
| 3 | <p>Inhalte</p> <p>Das Modul vermittelt einen ersten Überblick über die Aspekte der Kunst- und Bildwissenschaften. Im Vordergrund steht die Vermittlung von kunsthistorischem Wissen für die Bereiche historische und zeitgenössische Kunst. Die Einführung in die Kunstgeschichte und ihre Methoden bilden die Grundlage für eine kunstwissenschaftliche Ausbildung.</p> | | | | |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Einführung, Seminar, Vorlesung, Projekt, Exkursion</p> | | | | |
| 5 | <p>Gruppengröße</p> <p>Einführung und Seminare: 30-60 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen)</p> | | | | |
| 6 | <p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</p> <p>Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehramtsformen</p> | | | | |
| 7 | <p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p>keine</p> | | | | |
| 8 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Schriftliche, mündliche und praktische Erbringungsform gemäß allgemeiner Teil der PO</p> | | | | |
| 9 | <p>Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Das Studium des Unterrichtsfaches Faches Kunst und Kunstvermittlung setzt grundsätzlich Kenntnisse in künstlerischer Gestaltung und Kunstwissenschaft voraus, die in dem Nachweis der Eignung vor Beginn des Studiums nachgewiesen werden.</p> | | | | |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</p> <p>Prof. Dr. Sabiene Autsch</p> | | | | |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> | | | | |

| Basismodul III: Kontext Kunst I | | | | | |
|---------------------------------|---|---------|--|-------------------------------|---|
| Modulnummer | Workload | Credits | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| Basismodul 3 | 360 h | 12 | 1.-4. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Vorlesung/Seminar: Einführung b) Seminar: Vertiefung c) Seminar: Vertiefung | | Kontaktzeit 84 h 84h 84h | Selbststudium 276 h | Kreditpunkte 3 LP 3 / 6 LP 3 / 6 LP |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: Die Studierenden sollen kunstdidaktische Perspektiven kennen lernen und im Bereich Vermittlungsarbeit anwenden können. Begleitet wird der kunstdidaktische Schwerpunkt von der kuratorischen Praxis und ihren Methoden, die die Studierenden auf die eigenen künstlerischen Arbeiten anwenden sollen. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Studierenden können historische und aktuelle kunstdidaktische Konzepte und Diskurse wissenschaftlich erarbeiten, einschätzen und unter Aspekten aktueller kunstdidaktischer Fragestellungen weiterentwickeln. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, erste Ausstellungsprojekte auf der Basis eigener künstlerischer Arbeiten zu organisieren. ➤ Die Studierenden können außerschulische Vermittlungsfelder und Vermittlungsstrategien im Bereich der Kunst erschließen. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und der medialen Vermittlung zu erkennen und zu überblicken. ➤ Die Studierenden können Zielsetzungen, Inhalte und Methoden erarbeiten, um kulturelles Erbe an unterschiedliche Zielgruppen zu vermitteln, und erarbeiten, wie dazu die kultur- und bildungspolitischen Konventionen der UNESCO integriert werden können. | | | | |
| 3 | Inhalte Die Studierenden werden in grundlegende Arbeitsfelder der Kunstvermittlung eingeführt, setzen sich mit dem Spannungsfeld von Kunst und Kunstvermittlung auseinander und werden auf der Basis kunstwissenschaftlicher Theorien und Theorien zentraler Bezugswissenschaften, kunstpraktischer Erfahrungen und empirischen Forschungsfeldern mit unterschiedlichen Methoden und didaktischen Fragestellungen innerhalb des Fachbereichs vertraut. Zugleich werden durch entsprechende Ausstellungsprojekte der eigenen künstlerischen Arbeiten konkrete Praxiserfahrungen mit den verschiedenen Ebenen einer Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht. Das Basismodul umfasst folgende Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kunstdidaktische Diskurse und Praktiken, Kunst-, Kulturvermittlung und Gender ➤ Kuratorische Positionen und Praktiken ➤ World Heritage Education / Cultural Diversity / Visual Culture | | | | |
| 4 | Lehrformen Einführung, Seminar, Vorlesung, Projekt, Exkursion, Ausstellungsdisplay, Publikation Wissenschaftliche Bearbeitung theorie- und praxisrelevanter kunstpädagogischer Aufgaben; durch das Ausstellungenmachen/Kuratieren sollen durch interdisziplinäre Zusammenarbeiten innovative Strukturen für die Präsentation kultureller Artefakte geschaffen werden; Erarbeiten von ästhetischen Modellen, oder weiteren Präsentationsmaterialien, die das Erproben kuratorischer Praxis und Reflexion darüber ermöglichen sowie fachwissenschaftliche und ästhetische Aspekte unter fachdidaktischen Fragestellungen vernetzen und in denen kunst- oder museumspädagogische Lern- und Wahrnehmungssituationen unter fachdidaktischen Fragestellungen analysierbar werden. | | | | |
| 5 | Gruppengröße Einführung und Seminare: 30-60 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen) / Kuratorische Projekte analog zu künstlerischen Projekten max. 25 TN | | | | |
| 6 | Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehramtsformen | | | | |
| 7 | Teilnahmevoraussetzungen: Das Studium des Unterrichtsfaches Faches Kunst und Kunstvermittlung setzt grundsätzlich Kenntnisse in künstlerischer Gestaltung und Kunstwissenschaft voraus, die in der Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums nachgewiesen werden. | | | | |
| 8 | Prüfungsformen Schriftliche, mündliche und praktische Erbringungsform gemäß allgemeinen Teil der PO | | | | |
| 9 | Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender | | | | |

| Aufbaumodul I: Künstlerische Praxis II – Erweiterter Kunstbegriff und aktuelle Bildverfahren | | | | | |
|---|--|----------------------|--|--|---|
| Modulnummer Vertiefungs- modul 1 | Workload 360 h | Credits 12 | Studiensemester 3.-6. Sem. | Häufigkeit des Angebots jährlich | Dauer 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Vorlesung / Seminar: Einführung b) Seminar: Vertiefung c) Seminar: Vertiefung | | Kontaktzeit 84 h 84 h 84 h | Selbststudium 276 h | Kreditpunkte 3 LP 3 / 6 LP 3 / 6 LP |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: Das Aufbaumodul vermittelt den Studierenden einen vertieften Einblick in kunstpraktische Tätigkeiten. Die aktuellen Bildtechniken und die Neuen Medien sollen neben den traditionellen Bildverfahren eine Erweiterung der eigenen künstlerischen Perspektive initiieren. Neben der gestalterischen Arbeit stehen die theoretische Reflexion der eigenen künstlerischen Tätigkeit und die Erarbeitung künstlerischer und kunsttheoretischer Kontexte. Die Reflexion basiert auf bereits erlernten kunsthistorischen und kunstdidaktischen Methoden. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Verfahren künstlerischer Praxis weiter zu differenzieren und zu vertiefen. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, den Möglichkeiten entsprechend, in den ästhetischen Feldern und grenzübergreifend den Kunstbegriff erweiternd zu erarbeiten (Cross-over-Verfahren). ➤ Die Studierenden sind in der Lage, die aktuellen Bildtechnologien (Computer/Video) einzusetzen und zu reflektieren. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, Individuelle künstlerische Zugänge und Strategien weiter auszuformen. | | | | |
| 3 | Inhalte Das Aufbaumodul ermöglicht den Studierenden über die traditionellen Bildverfahren hinaus aktuelle grenzüberschreitende Disziplinen künstlerischer Praxis, aktuelle Bildverfahren und Neue Medien kennen zu lernen und diese in Theorie und Praxis zu erproben. Der Projektcharakter und interdisziplinäre Verfahren stehen hier im Vordergrund. Das Aufbaumodul umfasst folgende Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerische Strategien • Entwicklung individueller kunstpraktischer Projekte (wahlweise aus Atelier I-III) • Vertiefende Schwerpunkte | | | | |
| 4 | Lehrformen Seminararbeit, Atelierarbeit, Museums- und Ausstellungsbesuche, sowie Besuche in KünstlerInnen-Ateliers, Aufbau einer Sammlung, Literatur- und Internetrecherchen, Übungen und experimentelles Arbeiten, ästhetische Projekte. | | | | |
| 5 | Gruppengröße Seminare: 30-60 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen) | | | | |
| 6 | Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehramtsformen | | | | |
| 7 | Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Basismoduls 1 | | | | |
| 8 | Prüfungsformen Schriftliche, mündliche und praktische Erbringungsform gemäß allgemeinen Teil der PO | | | | |
| 9 | Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Sara Hornäk | | | | |
| 11 | Sonstige Informationen | | | | |

| Aufbaumodul II: Theorie II - Kunst und ihre wissenschaftlichen Bezugsfelder | | | | | |
|--|--|----------------------|--|--|---|
| Modulnummer Vertiefungs- modul 2 | Workload 360 h | Credits 12 | Studiensemester 3.-6. Sem. | Häufigkeit des Angebots jährlich | Dauer 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Vorlesung/Seminar: Einführung b) Seminar: Vertiefung c) Projektseminar / Übung: Vertiefung | | Kontaktzeit 84 h 84 h 84 h | Selbststudium 276 h | Kreditpunkte 3 LP 3 / 6 LP 3 / 6 LP |
| 2 | <p>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</p> <p>Fachlich-inhaltliche Ziele: Das Aufbaumodul gibt den Studierenden einen erweiterten Einblick in die Kunst- und Bildwissenschaften. Dies stellt die Grundlage dar, um kunstwissenschaftliche und kunsthistorische Fragestellungen aufzuzeigen und sie mit wissenschaftlichem Verständnis und deren Methoden zu klären.</p> <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen, um sich in spezielle Fragestellungen und Bereiche der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften einzuarbeiten, zu reflektieren und diese zu vernetzen. ➤ Die Studierenden können sich eigene Arbeitsvorhaben bezugswissenschaftliche Theorien, Analyseverfahren und Methoden aneignen und sie an selbst gewählten Beispielen problemorientiert entwickeln und darstellen. ➤ Die Studierenden können relevante Themen, Inhalte, Gegenstände und Fragestellungen (z. B. Medienbilder, Alltagsobjekte, Körper, Raum) ästhetisch erforschen, nach verschiedenen Gesichtspunkten (historische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, anthropologische, philosophische, anthropologische psychologische Grundannahmen, Genderforschung) charakterisieren und darlegen. ➤ Die Studierenden können Forschungsergebnisse der Kunst-, Kultur und Medienwissenschaften angemessen darstellen, in ihrer fachlichen Bedeutung und Reichweite einschätzen und Verbindungslinien zu anderen Wissenschaften aufzeigen. ➤ Die Studierenden können die Relevanz der fachlichen bzw. bezugswissenschaftlichen Fragestellungen, Methoden, theoretischen Ansätze und Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit den Gegenständen der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen. | | | | |
| 3 | <p>Inhalte Die Studierenden vertiefen bestimmte Fragestellungen der Kunst- und Bildwissenschaft und legen Schwerpunkte in der Geschichte der Kunst insbesondere des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie sind in der Lage, ästhetische und kunsttheoretische Problemstellungen zu formulieren und wissenschaftlich zu bearbeiten.</p> <p>Das Aufbaumodul umfasst folgende Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Alltagsästhetik, Architektur, Design ➤ Museale, mediale und urbane Räume ➤ Wissenschaftliches Kolloquium | | | | |
| 4 | Lehrformen Einführung, Seminar, Vorlesung, Projekt, Exkursion | | | | |
| 5 | Gruppengröße Seminare: 30-60 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen), Exkursionen: 20-25 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen) | | | | |
| 6 | Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehramtsformen | | | | |
| 7 | Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls II | | | | |
| 8 | Prüfungsformen Schriftliche, mündliche und praktische Erbringungsform gemäß allgemeinen Teil der PO | | | | |
| 9 | Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Sabiene Autsch | | | | |
| 11 | Sonstige Informationen | | | | |

| Aufbaumodul III: Kontext Kunst II | | | | | |
|-----------------------------------|--|---------|--|-------------------------------|---|
| Modulnummer | Workload | Credits | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| Vertiefungs- modul 3 | 360 h | 12 | 3.-6. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Vorlesung: Einführung b) Seminar: Vertiefung c) Projektseminar/Übung: Vertiefung | | Kontaktzeit 84 h 84 h 84 h | Selbststudium 276 h | Kreditpunkte 3 LP 3 / 6 LP 3 / 6 LP |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: Die Vertiefung kuratorischer Praxis und die didaktische Vermittlung von ästhetischer Bildung im außerschulischen Bereich stehen im Mittelpunkt dieses Aufbaumoduls. Dabei soll mit Hilfe des Praktikums die eigene künstlerische und kunstwissenschaftliche Verortung in der Berufswelt erprobt werden. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Studierenden sind in der Lage, künstlerische Vorhaben zu planen und zu realisieren mit dem Schwerpunkt auf der kuratorischen Praxis. ➤ Die Studierenden können, fachwissenschaftliche Studien vertiefen. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, eigenständige Atelier- bzw. Werkstattarbeit zu leisten. ➤ Die Studierenden verfügen im kunst-, kultur- und medienwissenschaftlichen Bereich über das notwendige Wissen, um weiterführende Fragestellungen zu entwickeln, aufeinander zu beziehen und in Projekte einzubinden. ➤ Die Studierenden sind in der Lage, sich im kunstdidaktischen Bereich in den Strukturen kunstpädagogischer Positionen und aktueller fachdidaktischer Diskurse selbstständig und kenntnisreich zu bewegen. | | | | |
| 3 | Inhalte Die Studierenden sind mit unterschiedlichen Arbeits- und Berufsfeldern außerschulischer Kunstvermittlung vertraut, haben exemplarisch und vertiefend Problemstellungen der kuratorischen Praxis, der World Heritage Education, der Cultural Diversity oder der Öffentlichkeitsarbeit in der Kunstwelt theoretisch und praktisch bearbeitet. Das Aufbaumodul umfasst folgende Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kuratorische Projektarbeit (vertiefend zu musealen, medialen und urbanen Räumen) ➤ Projekte außerschulischer ästhetischer Bildung ➤ Praktikum | | | | |
| 4 | Lehrformen Einführung, Seminar, Vorlesung, Projekt, Exkursion, begleitende Diskussions-Foren u. a. | | | | |
| 5 | Gruppengröße Einführung: Einführung und Seminare: 30-60 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen), Seminare zur Vertiefung: Einführung und Seminare: 30-60 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen), Diskussions-Foren: 30-60TN (zusammen mit den LA-Studiengängen) | | | | |
| 6 | Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehrformsformen | | | | |
| 7 | Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls III | | | | |
| 8 | Prüfungsformen Schriftliche, mündliche und praktische Erbringungsform gemäß allgemeinen Teil der PO | | | | |
| 9 | Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender | | | | |
| 11 | Sonstige Informationen | | | | |

Abkürzungen:

CP Credit Point
ECTS European Community Course Credit Transfer System
P Pflichtveranstaltung
PS Proseminar
S Seminar
TP Teilprüfung(en): mündliche Präsentation oder schriftl. Hausarbeit
Tut Tutorium
Üb Übung
VP Veranstaltungsbezogene Prüfung
WP Wahlpflichtveranstaltung

Optionale Aufteilung auf die Semester:

| Semester | ECTS/ Semester | Module | Anmerkungen |
|--------------|-------------------|---------------|-------------|
| 1 | 12 | BM I, II | |
| 2 | 12 | BM I, II, III | |
| 3 | 14 | BM II, III | |
| 4 | 12 | AM I, II | |
| 5 | 12 | AM I, II, III | |
| 6 | 10 | AM II, III | |
| Summe | 72 | | |